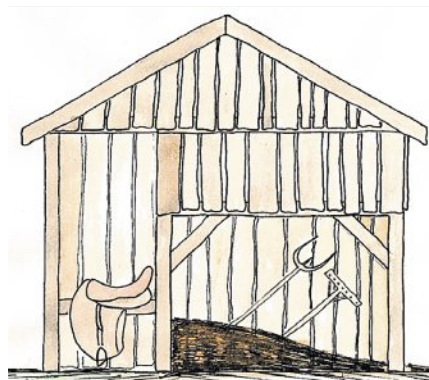




Mit dem Zieheisen verpasst Tischlermeister Till Eppler den glatten Eichenholzbalken ein markantes Aussehen. Hinter ihm ist ein Teil der neuen Hütte der Eule Rosalie zu sehen. Die Zeichnung unten rechts zeigt, wie diese aussehen soll. Meister Epplers Tochter Jannika nutzt den dazugehörigen Sattel als Lieblingsplatz.



Fotos: SZ/Görner (2); Zeichnung: sinnesmagnet

## Tischlern für Aschenbrödel

Im November öffnet auf Schloss Moritzburg die neue Schau zum Kultfilm. Die SZ schaute exklusiv hinter die Kulissen.

VON SVEN GÖRNER

Das alte Gebäude mit den großen Fenstern und dem vielen Grün am Ziegelmauerwerk erinnert an ein Märchenschloss. Und dann noch die Adresse – Am Eismurmlager. Hinter der sanierten Fassade ist dennoch keine Prinzessin zu finden. Das kleine Mädchen mit den langen blonden Haaren, das die Besucher neugierig mustert, ist Jannika, die jüngste Tochter von Tischlermeister Till Eppler.

Der große hohe Raum, in dem es intensiv nach den überall stehenden und liegenden Brettern und Balken duftet, ist die Werkstatt des Meisters. In diesem Reich werden aus Kundenwünschen normalerweise maßgefertigte Massivholzmöbel.

Doch das Gebilde, das sich in der Ecke gleich neben dem Eingang in Richtung Decke streckt, sieht weder wie ein Möbelstück fürs heimische Wohnzimmer noch wie eine Ladeneinrichtung aus. Der 44-jährige arbeitet derzeit an einem ganz anderen Traum. Er baut für die neue Winterausstellung zum tschechisch-deutschen Kultfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ an seiner Variante der kleinen Hütte, auf deren Dachboden in dem Märchenstreifen

die Eule Rosalie über Aschenbrödels Schmuckschatulle und über die drei geheimnisvollen Haselnüsse wacht.

Noch braucht es reichlich Fantasie, um sich vorzustellen, wie die fertige Konstruktion aussehen wird. Doch ab Anfang November wird Till Epplers Arbeit auf Schloss Moritzburg zu sehen sein. Dann beginnt dort die neue Aschenbrödel-Schau, die in den nächsten Jahren dauerhaft im Winter zu sehen sein soll. Die Moritzburger Ausstellung rund um den Kultfilm sind inzwischen fast schon so beliebt und erfolgreich wie der Film selbst. Immerhin lockten die bisherigen vier Schauen rund 600.000 Besucher an. Ein Rekordergebnis.

Das Konzept der Ausstellungsmacher sieht vor, dass sich der Raum mit Rosalies Hütte deutlich von den anderen Ausstellungsräumen unterscheiden soll. Ein besonderer Fußbodenbelag, Fototapeten und Bäume, die ebenfalls getischlert werden, sollen ein realitätsnahes Erleben ermöglichen.

Als der Tischlermeister vor ein paar Wochen gefragt wurde, ob er die Rosalie-Hütte bauen könnte, sei er sofort Feuer und Flamme gewesen. „Mir gefällt der Film sehr. Und natürlich auch meinen drei Töch-

tern“, sagt Till Eppler. Also setzte er sich noch am selben Tag hin und begann erste Entwürfe zu zeichnen. „Es gab nur grobe Vorstellungen zur Gestaltung. Eine Kopie der Hütte aus dem Film sollte es nicht werden. Sondern etwas Einzigartiges.“ Fest vorgegeben war der Grundriss. Denn die neue Rosalie-Hütte muss nicht nur in den Ausstellungsraum passen, sondern auch einen historischen Kachelofen verdecken.

Was beim Blick auf die colorierte Zeichnung des Meisters auffällt: Das Gebäude hat weder Fenster noch Tür. „Die Rosalie-Hütte“, so verrät Till Eppler, „ist eine Kinderstation.“ Was auf der Zeichnung wie ein Strohhäufchen aussieht, wird im Original eine Schräge sein, auf der die Kinder unter die Dielenbretter des Dachbodens gelangen. Durch dort ausgesägte Löcher können sie schließlich ihre Köpfe in die kleine Kammer stecken. Was genau sie alles zu sehen bekommen, wird jetzt noch nicht verraten. Nur so viel: Die den Fans in den bisherigen Ausstellungen ans Herz gewachsene originalgetreue Eule Rosalie ist auch diesmal wieder mit dabei. Und natürlich können auch die erwachsenen Fans durch die Lücken zwischen den Brettern in den Dachboden lunschen.

Wie viel Arbeit in der neuen Hütte steckt, werden aber vermutlich nur die Fachleute erkennen. Weil es zu aufwendig gewesen wäre, auf die Suche nach schönen alten Eichenholzbalken mit den passenden Maßen zu gehen, hat Till Eppler neue Eichenholzbretter aus dem Erzgebirge verleimt. Damit die so entstandenen Balken am Ende aber markant wie die bereits verbauten aussehen, sind weitere Arbeitsgänge nötig. Mit Zieheisen, Stahlbürste und Bandsäge arbeitet der Meister Kerben ein und bringt Astlöcher und die Holzmaserung zur Geltung.

„Vieles entsteht noch beim Bauen“, sagt Till Eppler. „Wenn ich ein schönes Brett finde, schaue ich, wo ich es noch einarbeiten kann.“ Nicht umsonst hat er sein Tischleratelier „Sinnesmagnet“ genannt.

Zur Hütte wird auch ein kleines Nebengelass gehören. Dort soll der Sattel von Aschenbrödels Schimmel Nikolaus hängen. Aber nicht nur zur Dekoration, sondern auch zum Draufsetzen. Offenbar eine simple wie tolle Idee der Ausstellungsmacher. Denn für Till Epplers Tochter Jannika ist der Sattel in der Märchenschloss-Werkstatt ihres Papas inzwischen ein Lieblingsplatz geworden.

## Die Wohnungspreise steigen vorerst nicht mehr

Dresdens Immobilienmarkt ist im Umbruch. Eine neue Messe will am Wochenende beim Bauen, Kaufen, Wohnen helfen.

VON BETTINA KLEMM

Dresden. Wer die Wahl hat, hat bekanntlich auch die Qual, aus der Vielfalt der Wohnmöglichkeiten auszuwählen. „Seitdem sich Dresdens Wohnungsbau wieder gut entwickelt, sind sehr viel mehr Anbie-

ter auf dem Markt“, schätzt Uwe Kraft ein. Der Geschäftsführer der Firma Elbebau hatte vor einem Jahr überhaupt keine Mühe, neue Wohnprojekte zu verkaufen. Jetzt bemerkt er, dass sich der Markt wieder etwas abkühlt. Es dauert alles wieder länger, die Käufer sind wählerischer, vergleichen häufiger die Angebote, sagt Kraft.

Der Markt sei derzeit relativ überhitzt, schätzt Makler André Runge vom Wohnungszentrum Dresden ein. Seit Jahren geht der Pfeil nach oben. Aber Dresden habe sich gut entwickelt, die Nachfrage sei da, deshalb drohe auch keine Immobilien-

blase. „Wir gehen aber davon aus, dass die Preise eher nicht weiter steigen werden, sondern sich auf dem derzeitigen Niveau einpegeln“, sagt Runge.

Runge wird am Wochenende auf der neuen Dresdner Bau- und Immobilienmesse in der Messe im Ostragehege vertreten sein. Organisiert wird die „Bauen, kaufen, wohnen“ von Messeveranstalter Ortec, einem Unternehmen der DDV-Mediengruppe. Seit 25 Jahren ist die Ortec mit ihrer Messe Haus Dresden auf dem Markt. Mit einem weiteren Angebot reagiert Geschäftsführer Roland Zwerenz jetzt auf die gute

Nachfrage in der Branche. „120 Anbieter präsentieren sich in der Halle 4 und im Freigelände“, kündigt er an.

Das Messespektrum am Wochenende umfasst die Bereiche Immobilienerwerb und Finanzierung, Neu- und Umbau sowie Renovierung und Einrichten der eigenen vier Wände. Im Immobilienbereich dominieren die Angebote an Eigentumswohnungen. Viele Produktneuheiten sind zu sehen.

■ Die Messe ist am 12. und 13. September, jeweils 10 bis 18 Uhr, geöffnet, der Eintritt kostet 7, ermäßigt 5 Euro.

### POLIZEI-BERICHT

#### Diebespärgen gestellt

Meißen. Beobachtet wurde am Dienstag ein Pärchen (w/22, m/25) in einem Einkaufsmarkt an der Niederauer Straße, wie es Lebensmittel, Kosmetika und Kleidung im Gesamtwert von rund 200 Euro in Rucksäcken verstaute und gehen wollte, ohne zu bezahlen. Aber Marktangestellte hielten das Duo auf, alarmierten die Polizei. Bei der Anzeigenaufnahme stellten die Beamten fest, dass gegen den Mann ein Haftbefehl vorlag. Er wurde daraufhin festgenommen und in die JVA Dresden gebracht. (SZ)

#### Einbrecher holen sich Minicomputer und Kamera

Landkreis. Unbekannte drangen am Montag in ein Firmenbüro in Riesa ein. Dafür zerschlugen sie ein Türglas des Gebäudes, durchsuchten dann die Räume und hebelten einen Schrank auf. Sie nahmen zwei Tablet-PCs, eine Digitalkamera und eine Geldkassette mit. Stehlschaden: rund 4000 Euro, Sachschaden: etwa 2000 Euro. (SZ)



**Ausblick**  
So toll wird das Radebeuler Weinfest.

**Preiskampf**  
Tankstellen unterbieten sich mit Preisen.

**Einkaufen**  
Edeka in Coswig feiert Richtfest.

**Überraschung**  
Alte Filme im DDR-Museum gefunden.

**JETZT NEU:**  
[www.sz-online.de/dresdnerland](http://www.sz-online.de/dresdnerland)

**Sächsische Zeitung**  
Was uns verbindet.



**Radebeul online.**

Täglich 24 Stunden News aus meiner Region.

Kaum passiert – schon informiert:

sz-online hält Sie 24 Stunden täglich über alles auf dem Laufenden, was in Ihrer Region wichtig ist. Ob aktuelle Verkehrsmeldungen oder Sportergebnisse, der Polizeireport, Ereignisse der Kommunalpolitik oder Kulturtipps – hier lesen, sehen und erleben Sie es zuerst. Übersichtlich und umfassend – vom Live-Ticker bis zu Fotogalerien und Videos.